

Glück aus Sand

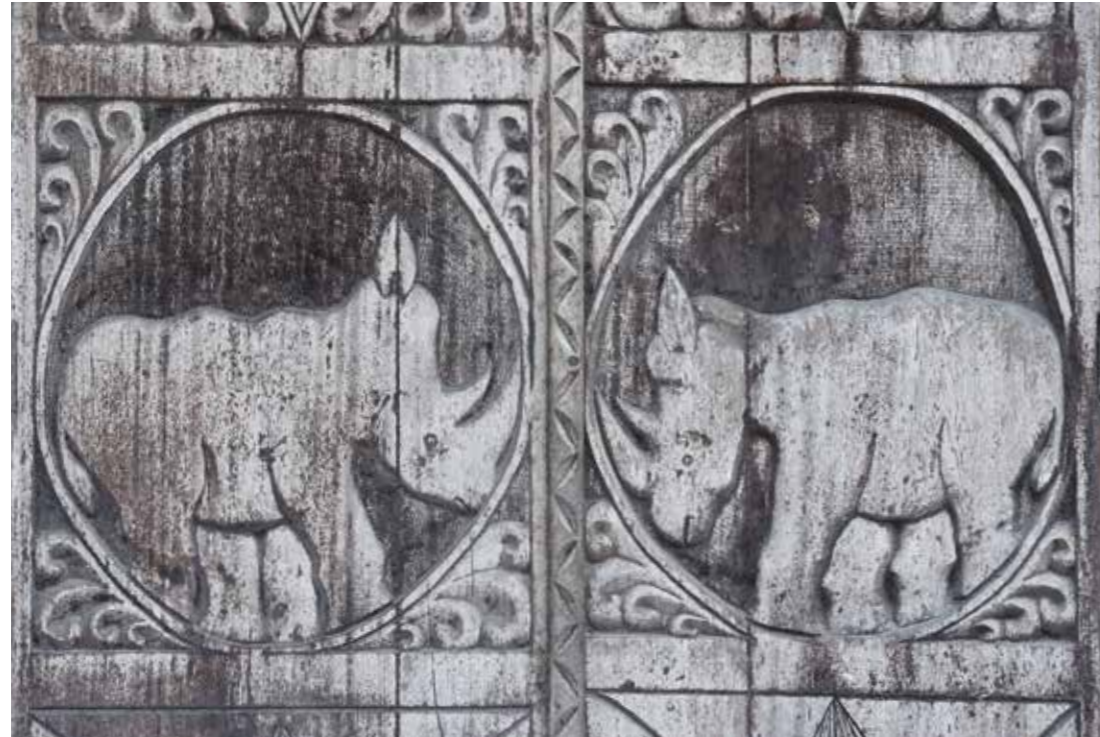
Wie an einer Perlenkette aufgereiht liegen die **Inseln des Quirimbas-Archipels** vor der Küste von Mosambik. Auf der Ilha do Ibo erwachen verfallene Kolonialgebäude aus ihrem Dornröschenschlaf, vor Vamizi Island warten Korallenriffe auf Taucher. Besucher haben die Wahl zwischen exklusiven Resorts, günstigen Boutiquehotels – und einer Dhau-Safari. Von Helge Bendl (Text und Fotos)

Auf türkisfarbenem Wasser zur schneeweißen Sandbank paddeln: eine Entdeckungstour im Seekajak.

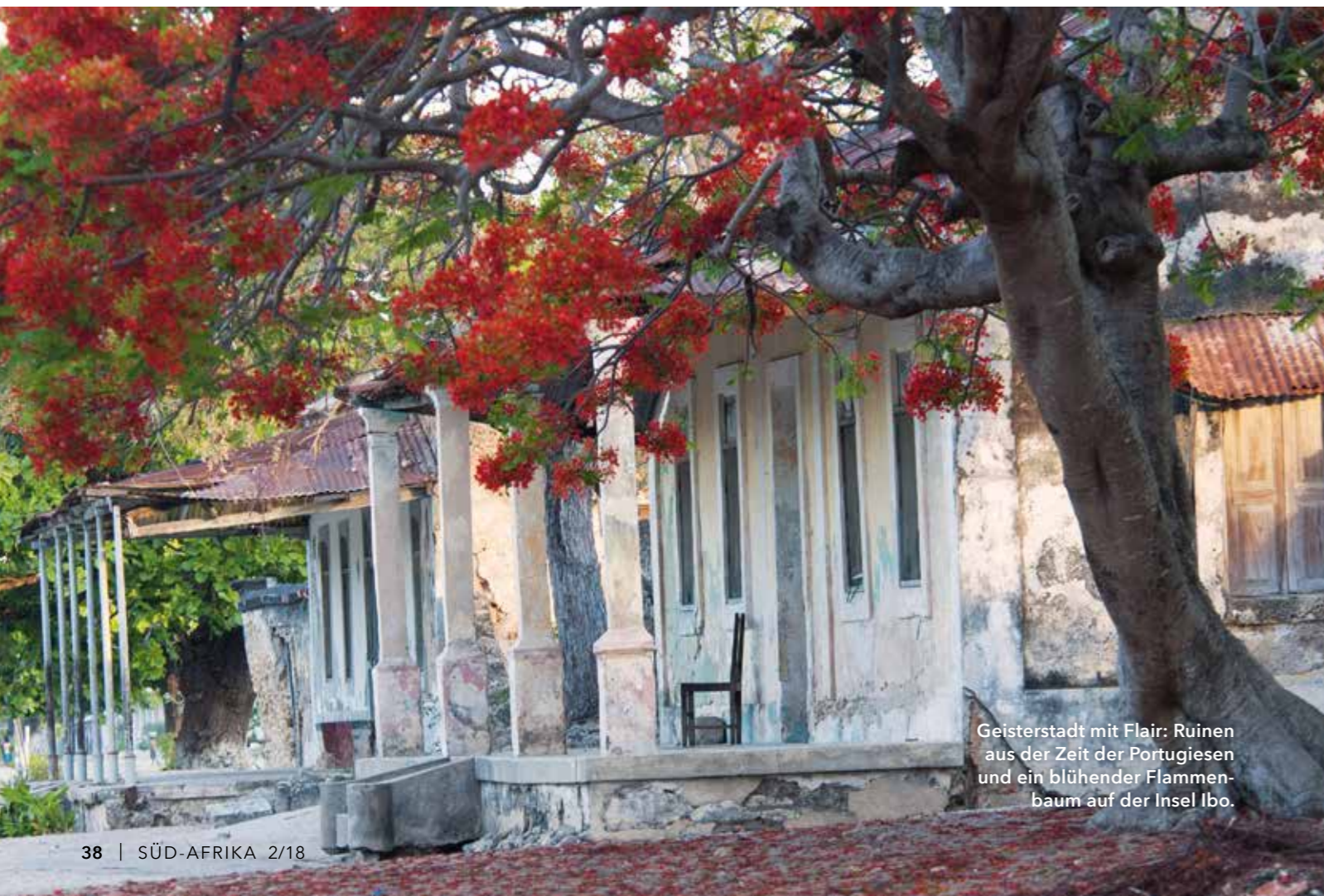
Archipel aus Sand, Korallenstein, Baobabs und Mangrovenwald.



Meeresnomaden: Auf vielen Inseln der Quirimbas leben die Menschen vom Fischfang. Ihre Ausbeute verkaufen sie direkt am Strand an Händler.



Historische Kunst wie auf Sansibar: ein Holzrelief mit der Darstellung von zwei Nashörnern.



Geisterstadt mit Flair: Ruinen aus der Zeit der Portugiesen und ein blühender Flammenbaum auf der Insel Ibo.



Dhaus sind seit vielen Jahrhunderten ein wichtiges Verkehrsmittel im Indischen Ozean. Vor Mosambik kann man damit von Insel zu Insel segeln.



Meerblick ist garantiert: Zelte und Sonnensegel werden direkt am Strand aufgebaut.

einer Perlenkette aufgezogen vor der Küste und bieten Sehenswertes sowohl über als auch unter Wasser.

2.500 Kilometer Küste am Indischen Ozean hat Mosambik zu bieten, mit allem, was dazu gehört: Strände, Lagunen, Mangrovenwälder, Inseln, Korallenriffe. Natürlich gibt es Sonne und See auch im viel einfacher zu erreichenden Süden, rund um Xai-Xai, Inhambane und im Bazaruto-Archipel bei Vilankulo.

Den weiten Weg in den Norden nach Pemba nimmt deswegen kaum ein Selbstfahrer auf sich.

Auch im Flieger sitzen meist nur Geschäftsreisende: Ein Milliardenprojekt zur Förderung von Erdgas, das mit Bohrungen auf See gewonnen, an Land gepumpt, dort verflüssigt und anschließend mit



In den Netzen landen inzwischen auch viele kleine Fische - eine Gefahr für die Korallenriffe.

so traumhaft weiter – per Seekajak zur nächsten Insel.

Die Robinsonade ist keinem Schiffbruch geschuldet: Zwei Wochen lang sind wir bei einer Dhau-Safari unterwegs im Quirimbas-Archipel im Norden Mosambiks. Die meisten Besucher machen das nur für ein paar Tage, doch wir reisen 400 Kilometer weit vom Örtchen Palma an der Grenze zu Tansania bis nach Pemba, der Hauptstadt der Provinz Cabo Delgado.

Abgeschiedene Welt

Die Eilande heißen Tecomagui, Rongui, Queramimbi, Vamizi, Tambuzi, Quirinjanjoni, Makolowe, Magundula und Ibo: Mehr als 30 Inseln aus Korallensand liegen wie an

Tankern in die Welt verschifft werden soll, steht in den Startlöchern. Doch noch sind die Inselchen der Quirimbas eine abgeschiedene Welt für sich – allen voran die aus der Zeit gefallene Ilha de Ibo.

Vor mehr als 600 Jahren machte hier ein Dreimaster Station, am Steuer Vasco da Gama, der Entdecker des Seewegs um das Kap der Guten Hoffnung nach Indien. Inzwischen kann man zwar auch mit der Propellermaschine einfliegen oder ein Motorboot nehmen. Am schönsten aber ist es, sich auf einer Dhau vom Wind nach Ibo treiben zu lassen, quer durch die Kanäle der Mangroven, bis die Mauern der Mole auftauchen. Im Hafen herrscht aber schon lange kein geschäftiges

Treiben mehr, denn Ibo ist ein Relikt der Kolonialzeit in afrikanischen Kulissen.

Die Kirche und das Rathaus wirken herausgeputzt, doch nebenan säumen die Ruinen verfallener Handelshäuser die sandigen Straßen. Ziegen besetzen die schattigen Ve-

der Tourismus zaghaft in Schwung kommt, haben sich einige historische Gebäude in Hotels verwandelt.

João Baptista ist inzwischen über 90 Jahre alt und selbst zur Sehenswürdigkeit geworden. Der Geschichtsschreiber aus der Rua da Fortaleza sitzt tagein, tagaus im



Weit weg vom Rest der Welt: spektakulärer Flug zur Insel Medjumbe.

randen mit ihren schmiedeeisernen Gittern, in den Innenhöfen blühen Flammenbäume.

Orient und Okzident

In einem geweißelten, von Kanonen gekrönten Fort klöppeln Silberschmiede, daneben stehen unter Kokospalmen die mit Reet gedeckten Lehmhütten der Fischer. Es ist eine Mischung aus Orient und Okzident wie auf Sansibar oder auf der berühmten Ilha de Moçambique weiter im Süden.

Früher präsentierte sich Ibo indes nicht wie heute als faszinierende Kombination aus morbider europäischer Geisterstadt und lebendigem afrikanischen Dorf. Die Insel war ein geschäftiger Ort von großer Bedeutung: Ibo kannte man erst als Station im arabischen Sklavenhandel, dann als Bastion Portugals in Ostafrika. Anschließend passierte ziemlich lange kaum noch etwas. Doch nun erwacht die Ilha de Ibo aus dem Dornröschenschlaf: Weil

Holzstuhl auf der Veranda seines Häuschens und wartet darauf, Gäste mit Geschichten zu unterhalten. Einheimische wie er sprechen einen lokalen Suaheli-Dialekt.

In den Dörfern entdeckt man noch etwas Besonderes: Frauen und Kinder sind dort mit weiß angemalten Gesichtern unterwegs. „Musiro“ heißt das Make-up, das vor der Sonne schützen und die Haut samtweich halten soll.

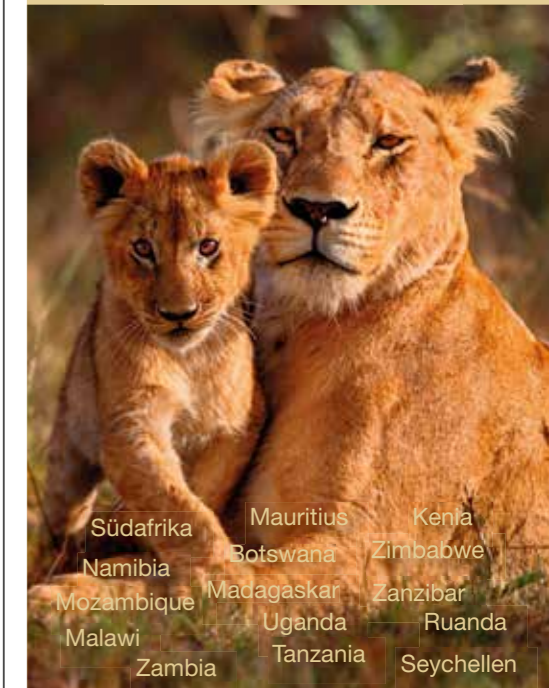
Strände gibt es keine auf Ibo, nur auf den Nachbarinseln. Diese waren lange Zeit unbewohnt. Deswegen steht der Quirimbas-Archipel aus Sand, Korallenstein, Baobabs und Mangrovenwald nun auch für Barfuß-Luxus in schicken Unterkünften.

Schutz des Meeres

Privatinseln buhlen um Honeymooner, Tauch- und Angelfreaks. Das Juwel der Quirimbas ist aber Vamizi: Hier umsorgt das Team nicht nur die Gäste in sechs exklusiven Strandvil-



Sawubona Afrika



- Südafrika
- Mauritius
- Kenia
- Namibia
- Botswana
- Zimbabwe
- Mozambique
- Madagaskar
- Zanzibar
- Malawi
- Uganda
- Ruanda
- Zambia
- Tanzania
- Seychellen

Wir sind **IHR** Reiseveranstalter für das südliche und östliche Afrika.

Bereits auf unserer Internetseite beginnt Ihre individuelle Reise.

Wir arrangieren Ihren persönlichen Traumurlaub! Vom kleinen, schnuckeligen Gästehaus bis zur Ultra-luxuriösen Lodge im Busch. Von fachkundig organisierter Selbstfahrerreise bis zur privat geführten Reise ganz nach Ihren Vorstellungen!

Auf Wiedersehen in Afrika!

Web-Kontakt 133



Sawubona Afrika
Schwaneweder Straße 76
28779 Bremen

Tel.: 0421 69790508
Fax: 0421 69790509
info@sawubona-afrika.de

www.sawubona-afrika.de

len, sondern arbeitet auch mit den Einheimischen an der nachhaltigen Sicherung ihrer Lebensgrundlage.

Isabel Marques da Silva rufen die Leute mit dem Spitznamen „Kerera“: So nennt man den Schnapper, einen Fisch, der ständig umherschwimmt. Das gilt auch für die Biologin, die seit mehr als zehn Jahren auf Vamizi lebt. Hier funktioniert, was im Quirimbas National Park weiter im Süden leider nicht durchgesetzt wird: Ein von der örtlichen Gemeinde kontrolliertes Meeresschutzgebiet sorgt dafür, dass die Korallenbänke intakt bleiben.

Davon profitieren am Ende die Dorfbewohner: „Andernorts haben aus Tansania und aus dem Süden von Mosambik zugereiste Fischer das Meer leergeräumt. Rund um Vamizi landet aber noch viel im Netz, weil alle zusammenarbeiten und die Kinderstube der Fische schützen.“



Schickes Haar, schickes Make-up: Die Gesichtsbemalung schützt vor der Tropensonne.

Vor Vamizi treffen mehrere Meeresströmungen zusammen. Experten rühmen die Insel deshalb als Hotspot der Artenvielfalt. „So abwechslungsreich wie hier ist das Unterwasserleben nirgendwo sonst im westlichen Indischen Ozean“, meint Isabel Marques da Silva.

Weltberühmt ist Neptune's Arm, ein Kindergarten für Graue Riffhaie. Ab Juni machen hier Buckelwale bei ihren Reisen um die Welt Station, immer Anfang des Jahres schlüpfen

die Meeresschildkröten. Vamizi gilt außerdem als Ostafrikas einzige bekannte „Wiege der Korallen“. Vom Mond gesteuert, laichen die Korallenpolypen hier gemeinsam. Im September oder Oktober färbt sich dann das ganze Meer einige Tage lang rosa: Milliarden von Eizellen und Spermien werden gleichzeitig ausgeschüttet und befruchtet. So sorgen die Korallen von Vamizi dafür, dass in nah und fern neue Riffe entstehen. —

Süd-Afrika INFORMATIONEN

MOSAMBIK | QUIRIMBAS



ANREISE

Mit **TAP Air Portugal** via Lissabon in Mosambiks Hauptstadt Maputo (ab 700 Euro, www.flytap.com). Nach Pemba im Norden geht es mit **LAM** (www.lam.co.mz). Für die Kombination mit Südafrika eignen sich die Direktflüge Johannesburg-Pemba von **SAA-Partner Airlinck** (www.flyairlink.com).

CR Aviation fliegt von Pemba auf die Inseln (Ibo: 416 US\$, Medjumbe: 566 US\$ p.P., Charter nach Vamizi 3.650 US\$/drei Personen, jeweils Hin- und Rückflug; www.craviation.co.mz). Auto- und Boottransfers bieten die Hotels (400 US\$ retour, max. sechs Personen). Backpacker nehmen einen Truck von Pemba nach Tandanhague und dort eine Dhau (320 Meticais p.P.).

PRAKTISCHES

Ein 30 Tage gültiges Touristenvisum gibt es bei der Einreise (50 US\$). Vor Ort bezahlt man mit dem Neuen Meticali (1 Euro = 75 Meticais); viele Hotels nennen ihre Preise in US\$. Sicherheitshinweise gibt das Auswärtige Amt (www.auswaertiges-amt.de). Meiden sollte man die Regenzeit von Januar bis März - dann muss mit Wirbelstürmen gerechnet werden.

UNTERKUNFT

Auf Ibo haben sich drei historische Kolonialgebäude in die schicke **Ibo Island Lodge** verwandelt (ab 375 US\$ p.P. mit VP und vielen Aktivitäten, www.iboisland.com). Günstige Boutiquehotels sind **Miti Miwiri** (DZ/Frühstück ab 40 US\$ p.P., www.mitimiwiri.com), **Baobibo** (DZ/Frühstück ab 22,50 US\$ p.P., www.baobibo.com) und das **Cinco Portas** mit gutem Restaurant (DZ/Frühstück ab 25 US\$ p.P., www.cincoportas.com). Exklusiven Barfuß-Luxus bieten das **Anantara Medjumbe Island Resort** (zwölf Chalets direkt am Strand, ab 480 US\$ p.P., www.anantara.com) und das **Azura Retreat** auf der mit Baobabs bewachsenen Insel Quilealea (ab 825 US\$ p.P. www.azura-retreats.com), jeweils mit VP und Aktivitäten. Auf **Vamizi Island** bietet das Safariunternehmen **andBeyond** sechs exquisite Designervillen. Vermietet werden sie stets mit Koch und Butler (ab 1.970 US\$ pro Nacht für bis zu 16 Gäste, inkl. Verpflegung und Aktivitäten, www.andbeyond.com).

DHAU-TOUREN

Tagesausflüge lassen sich auf Ibo Island buchen (ab ca. 130 US\$ für zwei Personen). Die Ibo Island Lodge organisiert eine achttägige Dhau-Safari: von Ibo zu Zeltcamps auf den Inseln Matemo und Quirimba. Mit dabei sind Guides, Seekajaks und Stand up Paddle Boards (inkl. Flügen ab/bis Pemba und VP ab 2.295 US\$ p.P., www.iboisland.com).

VERANSTALTER

Select Luxury Travel (Tel. 030/69802190, www.select-luxury.travel) organisiert individuelle Aufenthalte im Quirimbas-Archipel. Auch **Abendsonne Afrika** (www.abendsonneafrika.de) hat Mosambik im Angebot.



Ihr SÜD-AFRIKA Magazin überall und jederzeit: www.sued-afrika.de

- Inhaltsübersicht zum aktuellen Heft
- Tipps und Informationen zum südlichen Afrika
- Reise- und Routenplanung: Was stand wo im **SÜD-AFRIKA Magazin?**
- Ziele, Themen, Hintergründe
- Kontakt zur Redaktion
- Shop und Heftarchiv für Sammler des **SÜD-AFRIKA Magazins**
- Links zu empfohlenen Veranstaltern, Airlines, Autovermietungen, Hotels, Lodges, Weinimporteuren und Winzern, Produkten u.v.m.

Erleben Sie das ganze südliche Afrika im Internet und jetzt auch auf Facebook:

www.sued-afrika.de

